

Petrus verpasste den Springreitern eine Zwangspause

Reiten: Ihnken und Ringpfeil gewinnen in den Westerholter L-Dressuren.

Von KARSTEN GLEICH

Westerholt. Mitte der vergangenen Woche entschied der Vorstand des Pferdesportclubs Westerholt, dass nur noch die Prüfungen des Reitturniers am Wochenende durchzuführen sind, die in der Reithalle stattfinden. Grund war das schlechte Wetter und der aufgrund der Wassermassen aufgeweichte Außenplatz. Für die Springreiter eine ärgerliche Zwangspause. Viele von ihnen wollten das Turnier in Westerholt noch einmal als Generalprobe für die Ostfriesischen Landesmeisterschaften der Reiter am kommenden Wochenende in Westerende nutzen. „Doch das Wohl der Pferde geht vor“, sagt Turnierorganisatorin Sonja Ihnken. Während die Springreiter das unerwartet freie Wochenende genossen, ritten die Dressurmeister in der Westerholter Reithalle ihre Prüfungen.

Und allen voran die Nachwuchsreiter in der Führzügelklasse. In dieser Einsteigerprüfung durften Joelina Osterkamp und Saskia Wübbenhorst vom gastgebenden Verein sich in den beiden Abteilungen über einen Sieg freuen. In der E-Dressur siegte Ina Sanders (RV Brookmerland) auf ihrem Pferde „Rieka“. Echte Ponyrei-

ter kann auch schlechtes Wetter nicht schockieren. Das bewiesen die Kinder und Jugendlichen in den insgesamt sieben Abteilungen des Pony-Reiterwettbewerbs. Als Sieger durften sich Laura Bokelmann (RuF Frisia Wittmund) auf „Kaspar von Kamern“, Jessica Mallchow (RV Altes Amt Friedeburg) auf „Sue Ellen“, Cara Basalau (RuF Frisia Wittmund) auf „Nashville“, Julia Böök (PSC Westerholt) auf „Kuddel“, Laura-Marie Frerichs (RFV Hesel) auf „Wolke“, Louisa Graalman (Jeverländer Rennverein) auf „Fury“ und Hanna Dirks (VV Westerholt) auf „Natascha“ feiern lassen.

In den Reiterwettbewerben gewannen Kerstin Friedrichs (Altes Amt Friedeburg) auf „Smartness“, Marike Pupkes (PSV Ithlow) auf „Unkas“ und Saskia Schadowald (PSV Ithlow) auf „Elisa“ und Kim Gerriets (RuF Jever-Moorhausen) auf „Lara“. In den höheren Prüfungen der Klasse L gewann im Dressurviereck Ramona Ihnken (RFV Holtriem) auf ihrem Schecken „Beastmaster“ mit der Wertnote 7,5. Die Plätze zwei und drei belegten Anna-Luisa Herrmann (RFG Popens) auf „Quincy“ und Jantje Kristin Knottnerus-Meyer (RFG Popens) auf „Nureja“. In der zweiten L-Dressur siegte Marion Pingpfeil (DRG Aurich) auf „Happy Girl“. Mit der Stute gewann sie in Westerholt zudem eine A-Dressur.



Sie gewann in der Klasse L im Dressurviereck: Ramona Ihnken (RFV Holtriem) auf ihrem Schecken „Beastmaster“. EZ-Bild: Gleich



In der mittleren Bahn und am Ende vorn: Anna Raukuc

Bilder: privat

Und jetzt fährt Anna zur EM!

Anna Raukuc gewann mit persönlicher Bestleistung die deutsche Vizemeisterschaft und erfüllte die EM-Norm für Ostrava.

Bremen. Anna Raukuc von der Emdener LG hat es geschafft: Am Sonntag wurde die Athletin bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften über 400 Meter Hürden in Bremen Vizemeisterin und wiederholte damit ihren Erfolg vom letzten Jahr. Aber noch größere Freude löste bei der Athletin und den Verantwortlichen der ELG die Nachricht aus, dass sie mit ihrer neuen persönlichen Bestleistung von 58,11 Sekunden die vom DLV vorgegebene EM-Norm erfüllte. Damit wurde sie zusammen mit der Deutschen Meisterin Christiane Klopsch für die Leichtathletik-Europameisterschaften der Juniorinnen nominiert, die vom 14. bis 17. Juli in tschechischen Ostrava stattfinden werden.

Am Samstag musste sich die Emderin zuerst in einem von



Strahlende Siegerinnen: Auf Platz 1 Christiane Klopsch, auf 2 Anna Raukuc und auf Platz 3 Anja Borg.

drei Vorläufen für das Finale qualifizieren. Diese Aufgabe löste Anna Raukuc souverän mit einer neuen Bestzeit von 58,61 Sekunden als Siegerin ihres Laufes. Ihr Ziel, bereits in diesem Lauf die EM-Norm von 58,40 Sekunden zu erfüllen, verpasste sie zum wiederholten Male nur ganz knapp. Als

Zweitschnellste aller Vorläufe sicherte sie sich allerdings eine gute Startposition in der Bahnverteilung für das Finale.

Gute Wetterbedingungen und der Start auf Bahn 6 boten dann für das Finale gute Voraussetzungen. Die zweite Hürde touchierte sie leicht, fand schnell wieder in ihren

Rhythmus und lag eingangs der zweiten Kurve in aussichtsreicher Position. Auch die schwierige zweite Kurve bewältigte sie ohne große Probleme. Eingangs der Zielgeraden lag Anna noch hinter ihrer ständigen Konkurrentin Anja Bork am dritten Platz, aber wie bereits in allen Rennen dieser Saison zeigte sie wieder ihren enormen Kampfgeist, überließ flüssig die beiden letzten Hürden und überspurtete die Zielinie als Zweite in neuer persönlicher Bestzeit von 58,11 Sekunden.

Am 12. Juli fliegt die erfolgreiche Athletin von Bremen aus nach Frankfurt, trifft sich dort mit den anderen Athleten der Nationalmannschaft, bevor es dann weiter über Prag nach Ostrava geht.

Der Lauf von Anna Raukuc kann im übrigen unter folgender Adresse im Internet gesehen werden: <http://www.leichtathletik.tv/v/christiana-klopsch-mit-deutscher-jahresbestleistung>

Bernd Flessner souveräner Weltmeister

Surfen: Norderneyer verteidigt seinen Slalomtitel der IFCA mit bärenstarker Leistung auf Texel, Konkurrenz chancenlos.

Von BERNHARD Uphoff

Texel. Gold für die Nummer eins von Norderney: Mit einer bärenstarken Leistung hat Bernd Flessner seinen Weltmeistertitel im Slalom bei den Titelkämpfen des Verbandes IFCA auf der niederländischen Insel Texel verteidigt (wir berichteten). Bei optimalen Bedingungen gewann der 42-jährige Windsurfer gleich sieben der maximal möglichen elf Rennen und stellte damit eine gut besetzte internationale Konkurrenz in den Schatten. „So auftrumpfen zu können, war einfach genial“, strahlte der IFCA-Weltmeister Bernd Flessner. Das enttäuschende Abschneiden beim White Sands Festival in seinem Heimatrevier wischte er auf einen Schlag weg – auf Texel stellte der Deutsche Rekordmeister sein wahres Leistungsvermögen unter Beweis.

Als er am Sonnabend bereits zum zweiten Mal in seiner erfolgreichen Karriere bei einer WM auf dem obersten Trepp-



Die Sieger: Bernd Flessner, Kasper Larsen und Damien Le Guen

chen stand, konnten die zahlreichen, deutlich jüngeren Rivalen nur den Hut ziehen. Das Endergebnis spricht für sich: Mit dem ausgezeichneten Resultat von 7,6 Punkten dominierte Flessner an der Spitze. Weit hinter ihm folgten der Däne Kasper Larsen mit 23,4 Punkten und der Franzose Damien Le Guen mit 25 Punkten.

In der mit zahlreichen französischen und dänischen Fahrern besetzten, insgesamt 45-köpfigen Konkurrenz landete Vincent Langer aus Hannover mit 37 Zählern auf Rang vier. Der Flensburger Gunnar As-

mussen belegte Platz sieben (51,7), Fabian Mattes aus Kiel wurde 19. (132). Angesichts seines beeindruckenden Vorsprungs durfte sich „Flessi“ bereits vor den beiden abschließenden Rennen seines zweiten WM-Titels nach 2009 sicher sein. Die Euphorie beim erfolgreichen Titelverteidiger war groß: „So deutlich Weltmeister zu werden, ist sensationell. Klarer ging es nicht. Das ist schon die ganze Meile für die gesamte Saison.“

Dabei ging Flessner seinen internationalen Auftritt zunächst verhalten an. Optimales Training unter echten Wettkampfbedingungen stand zunächst auf dem Plan. „Auf dem Wasser waren aber die volle Energie, die volle Aggressivität und natürlich viel Erfahrung da“, nennt der Routinier sein Erfolgsgeheimnis. Ein optimales Training stand bei der fünftägigen Regatta mit zwei Siegen am ersten Tag und promptem Erfolg Nummer drei am zweiten Tag beflügelte. Jeden Tag herrschte bei der laut Flessner „sehr gut organisierten“ WM ausreichend Wind, so dass sich der 15-fache Deutsche Meister in seiner Lieblingsdisziplin nach Herzenslust austoben konnte. Auch zwei Platzierungen als

Dritter und Sechster konnte er mit seiner hervorragenden Leistung locker ausgleichen.

Was hat „Flessi“ nach dem Nackenschlag im DM-Rennen von Norderney derart nach vorn gebracht? Im Moment seines großen internationalen Erfolgs nannte der Slalom-Weltmeister den Augsburgener Thomas Klein an erster Stelle: „Seit 15 Jahren behandelt mich Thomas. Bei einem dreitägigen Trainingslager auf Norderney direkt vor der WM hat er mir sehr weitergeholfen.“

Die direkte Wiedergutmachung ging runter wie Öl: „Nach der maximalen Zahl an Rennen spiegelt das nackte WM-Ergebnis das genaue Leistungsvermögen wider.“ Bei schlechten Bedingungen war Flessner beim einzigen Slalom von Norderney in Führung liegend bei einer Halse gestürzt – das passierte ihm in elf Rennen in unzähligen identischen Situationen von Texel nicht. Entsprechend gestärkt tritt der Titelverteidiger nun im engen DM-Rennen am nächsten Wochenende zur vorletzten nationalen Regatta im Ostseebad Boltenhagen an. Dort visiert „Flessi“ eine optimale Ausgangslage für das Finale von Sylt an.

Kurznachrichten

Fußball Ü 60

„Amisianer“ gewannen Greetsieler Pokal

Bei dem Pokalturnier des TV Greetsiel für Ü 60 Mannschaften während der Sportwoche in Greetsiel waren die Oldies der SG Amisia Wolthusen die beste Mannschaft. Sie gewannen die Gruppenspiele gegen Greetsiel und Upleward jeweils mit 1:0 (Torschützen Hermann Dirks bzw. Werner Ehrlich). Im Überkreuzspiel trafen sie auf den RSV Emden, welcher sich gegen Eintracht Plaggenburg in zwei Spielen durchgesetzt hatte. Die Amisianer gewannen auch dieses Spiel durch ein Tor von Werner Ehrlich mit 1:0. Eine etwas unverständliche Entscheidung des Veranstalters führte zu einer Neuauflage des Spiels SG Amisia gegen TV Greetsiel über 15 Minuten. Hier gab es ein torloses Unentschieden. Die Greetsieler bestanden anschließend auf einem Elfmeterschießen, das sie dann mit 4:2 für sich entschieden.

Für Wolthusen spielten: Gerhard Janssen, Hinderk Goos, Heinz Janssen, Albert Eggen, Bernd Glabasnja, Helmut Moritz, Hermann Dirks, Werner Ehrlich, Dieter Bruns, Menno Janssen und Franz Olbrich.

Jugendfußball

Midlumer bilden Bambini-Team

Groß Midlum. Die FT Groß Midlum plant die Gründung einer Fußball-Bambinimannschaft. Aus diesem Grund veranstaltet der Verein am kommenden Sonnabend ein Schnuppertraining. Los geht's um 15 Uhr auf dem Sportplatz in Groß Midlum. Über eine rege Beteiligung würden die FT Groß Midlum und Trainerin Ilka Redenius sich freuen. Bei Nachfragen: ☎ 04925/2364.